



Schutz kritischer Infrastrukturen SKI

Factsheet zum kritischen Teilsektor Armee

Allgemeine Beschreibung und Versorgungsleistungen



Sektoren Kritischer Infrastrukturen

Behörden

Energie

Entsorgung

Finanzen

Gesundheit

Information und Kommunikation

Nahrung

Öff. Sicherheit

Verkehr

Die Schweizer Armee stellt die strategische Einsatzreserve des Bundes dar. Die aktuelle Mannschaftsstärke beträgt rund 160'000 AdA in aktiven Verbänden. Die Armee orientiert sich gemäss dem Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz vom 23. Juni 2010 und dem Armeebericht 2010 vom 01. Oktober 2010 an den fünf folgenden Aufträgen: Erhaltung und Weiterentwicklung der Kernkompetenz Verteidigung; Unterstützung der zivilen Behörden nach deren Vorgaben; Beiträge zur Wahrung der Lufthoheit; Beiträge zu humanitären Hilfeleistungen; Friedensförderung. Bis auf die Erhaltung und Weiterentwicklung der Kernkompetenz Verteidigung, erfolgen alle Einsätze subsidiär. Sie erfolgen auf Ersuchen und unter Einsatzverantwortung der zivilen Behörden, die Führungsverantwortung über die Armeemittel verbleibt bei der Armee. Die Truppe nimmt dabei jene Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr, die durch die zivilen Behörden in personeller, materieller oder zeitlicher Hinsicht nicht mehr bewältigt werden können. Durch ihren Einsatz wird insbesondere die Durchhaltefähigkeit erhöht. So kann die Armee massgeblich in der Katastrophenhilfe einen Beitrag leisten und die Polizei beim Schutz von Personen, Objekten oder Veranstaltungen oder das Grenzwachtkorps bei seiner Kontrolltätigkeit sowie im logistischen Bereich unterstützen.

Der Schutz kritischer Infrastrukturen stellt für die Armee manche Herausforderung dar:

- Im Falle subsidiärer Sicherungseinsätze, in denen die Armee den physischen Schutz ziviler Kritischer Infrastrukturen verstärkt oder vollständig übernimmt.
- Als Besitzerin / Betreiberin eigener kritischer Infrastrukturen (oberirdische Friedensinfrastruktur z.B. der Logistik, der Führungsunterstützung, der Luftwaffe etc.). Die Fähigkeit zum Schutz der armeeeigenen Kritischen Infrastrukturen kann für die Leistungserfüllung der Armee zum kritischen Erfolgsfaktor werden. Dies speziell im Rahmen des Schutzes gegen physische Gewalt durch Dritte. Dabei ist absehbar, dass die eigenen Kräfte massiv gebunden werden. Dies obwohl die Armee über eine Vielzahl unterirdischer bzw. besonders geschützter Infrastrukturen verfügt.
- Als nicht autarke Sicherheitsreserve, deren Verfügbarkeit wiederum von der Unversehrtheit anderer kritischer Bereiche wie zum Beispiel Telekommunikation, Energie oder Verkehr abhängig ist. Die Armee hat deshalb am Schutz der Kritischen Infrastrukturen dieser Bereiche ein vitales Interesse.

Obwohl die Armee den expliziten Auftrag "Schutz Kritischer Infrastrukturen" hat, darf sie von den anderen Kritischen Bereichen nicht als die alleinige "Versicherung" gesehen werden.

Akteure (Beispiele)



Hauptverantwortliche Bundesstelle

Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Andere relevante Stellen

Konsultations- und Koordinationsmechanismus Sicherheitsverbund Schweiz (KKM SVS)

Ereignisse (Auswahl)

Schweiz, 2005 / 2007: Die grossen Überschwemmungen verursachen erheblichen Sachschaden bei der Infrastruktur der Armee (Waffenplätze und Kampfinfrastruktur). Die Armee ist zu keiner Zeit handlungsfähig.

Haiti, Januar 2010: Durch ein schweres Erdbeben werden die Einrichtungen der Armee teilweise zerstört. Die wenigen Streitkräfte sind hoffnungslos überlastet. Es kommt zu Chaos und Tragödien. Die innere Sicherheit kann wochenlang nicht gewährleistet werden.

Die Kritikalität einer Infrastruktur bezeichnet ihre relative Bedeutung in Bezug auf die Auswirkungen, die eine Störung, ein Ausfall oder eine Zerstörung für die Bevölkerung, Wirtschaft, sowie auf andere kritische Infrastrukturen (Dependenzen) hätte.



Bevölkerung

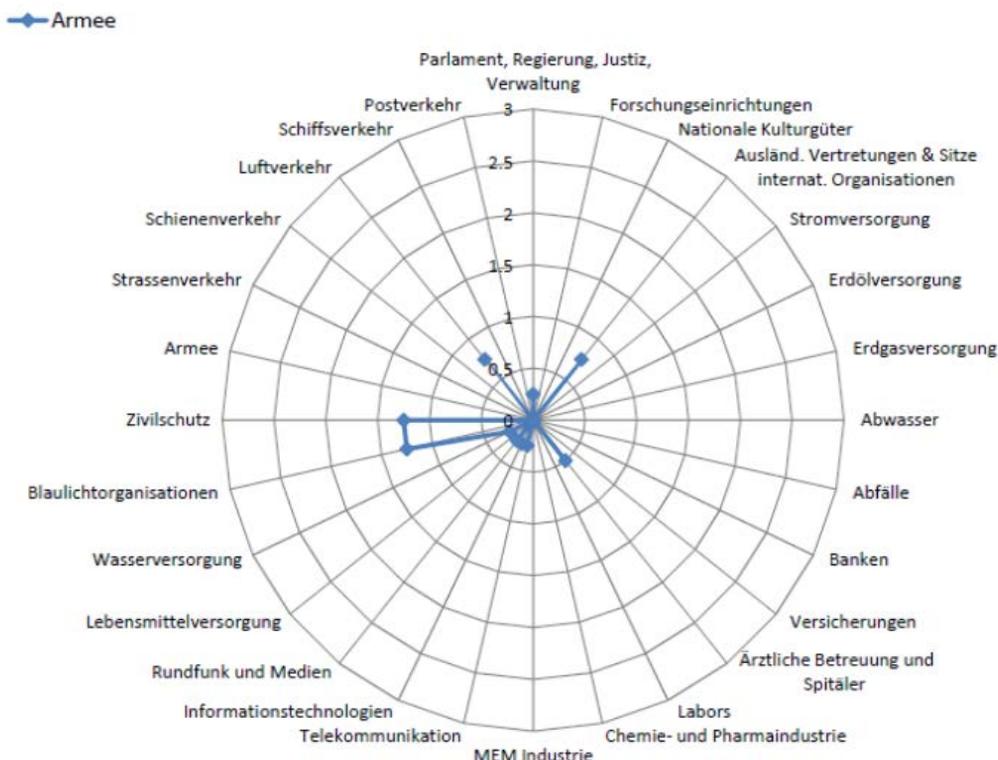


Wirtschaft



Von der Armee abhängige Teilsektoren

0: Keine Auswirkungen einer Störung/Ausfalls auf den Teilsektor
 3: Sehr starke Auswirkungen einer Störung/Ausfalls auf den Teilsektor



Bewertungsgrundlage: Direkte Auswirkungen bei Totalausfall eines Teilsektors während 3 Wochen in der ganzen Schweiz.

Die nationale Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen

Kritische Infrastrukturen stellen die Versorgung mit unverzichtbaren Gütern und Dienstleistungen, wie Energie, Verkehr oder Kommunikation, sicher. Übergeordnetes Ziel des Schutzes Kritischer Infrastrukturen (SKI) ist die Gewährleistung einer möglichst permanenten Funktionsfähigkeit der kritischen Infrastrukturen, resp. eines Minimalbetriebs (Kontinuitätsmanagement) und die Rückkehr zum Normalzustand nach einem Vorfall. Die entsprechenden Massnahmen werden in den verschiedenen kritischen Teilsektoren in Zusammenarbeit mit den jeweils verantwortlichen Bundesstellen sowie den Betreibern erarbeitet und umgesetzt. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS stellt dabei gemäss nationaler SKI-Strategie des Bundesrates die Koordination und das abgestimmte Vorgehen bei der Erarbeitung und Umsetzung von integralen Schutzmassnahmen sicher.

Impressum

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern

www.infraprotection.ch

ski@babs.admin.ch